



Die Ausfahrten sind ein besonderes Erlebnis, für die Beifahrer ebenso wie für die Fahrer
Foto: Archiv

Bald ist wieder „Jumbo-Zeit“

Eckernförde/Gammelby Am zweiten Juni-Wochenende ist es soweit: Dann werden wieder viele Gespannfahrer das Ostseebad ansteuern. Höhe-

X Ostsee-Jumbo

Jumbo-Fahrten, das sind Treffen der Fahrer von Motorrädern mit Seitenwagen, die gemeinsam mit behinderten Mitmenschen im Seitenwagen auf einer ausgiebigen Tour durch die Landschaft einen erlebnisreichen Tag verbringen.

Diese Veranstaltung hat einen festen Platz im Terminkalender vieler Fahrer aus Deutschland und Skandinavien gefunden und gehört für die Passagiere vom Freizeitclub der Lebenshilfe Eckernförde zu den Höhepunkten des Jahres.

punkt des Treffens der Fahrer von Motorrädern mit Seitenwagen und behinderten Menschen, ist die gemeinsame Ausfahrt am Sonnabend, 11. Juni.

„Die „Ostsee-Jumbo“ startet in diesem Jahr hier im Eckernförder Raum zum 33. Mal.

Zentraler Ort des Geschehens ist Gammelby. Hier schlagen die Biker nach ihrem Eintreffen am Freitag ihre Zelte auf und von hier startet die ausgedehnte gemeinsame Ausfahrt mit den Passagieren vom Freizeitclub der Lebenshilfe Eckernförde am Sonnabend gegen 10 Uhr. Vom Oldtimer bis zum modernen Gespann ist „fahrzeugtechnisch“

wieder alles vertreten. Der Konvoi – insgesamt werden rund 65 bis 70 Gespanne erwartet – wird auf dem Gelände des Segelclubs Eckernförde seine mittägliche Pause einlegen. „Nach Spielen, Unterhaltung, Kaffee und Kuchen machen sich die Biker und ihre Fahrgäste dann wieder auf den Weg zurück nach Gammelby“ erzählt Heike Stolz vom Organisationsteam.

Hier geht es mit Preisverleihung, und gemeinsamen Grillen weiter. Der Tag klingt mit einem gemütlichem Beisammensein am Lagerfeuer, Musik und „Klönsschnack“ aus. Dann heißt es wieder Abschied nehmen – bis zum Wiedersehen in 2017. (gak)

„Fahren und dabei etwas Gutes tun“

83 Gespanne starteten in Gammelby zur Ostsee-Jumbo-Ausfahrt

GAMMELBY Eine Ausfahrt zum Genießen – das ist es, wofür die Jumbo-Fahrt steht. Aus ganz Deutschland und Skandinavien kommen Motorradfahrer mit ihren Beiwagen. An der alten Schule in Gammelby treffen sich die Motorradfahrer am Freitag und schlagen ihre Zelte auf. In diesem Jahr fanden 83 Gespanne den Weg nach Gammelby.

Am Sonnabend werden beinträchtigte Menschen aus verschiedenen Einrichtungen zu dem Treffen gebracht. Und dort suchen sich die Fahrer einen Begleiter für die Ausfahrt. „Es ist etwas ganz Besonderes, das Strahlen in den Augen der Menschen zu sehen“, berichtete Martin Esser aus Köln. Seit etwa 20 Jahren macht er bei solchen Aus-

fahrten mit und war nun zum zweiten Mal in Gammelby dabei. „Fahren und dabei etwas Gutes tun. Das ist es wofür dieses Event steht“, sagte Veranstalterin Heike Stolz. Viele der Fahrer und die Menschen mit Behinderung kennen sich schon seit Jahren und fahren immer wieder zusammen. So auch Sarah, die seit fünf Jahren immer bei Holger Eschke mitfährt. „Wir telefonieren auch gerne mal“, sagte Sarah. Auch Holger freut sich jedes Jahr darauf, mit Sarah eine Ausfahrt zu machen. „Es macht einfach Spaß, langsam durch die Gegend zu fahren und sich dabei zu unterhalten“, erzählte er.

So entwickelten sich bei der Ausfahrt langjährige Freundschaften. Christina fährt seit zehn Jahren bei



Marvin und Martin Esser aus Köln hatten schon vor der Fahrt viel zu lachen. KIERSTEIN (2)

Norbert Stuntz mit. „Wir haben uns damals hier auf dem Platz getroffen und es hat einfach gepasst. Seitdem fahren wir immer zusammen“, berichtet Stuntz. Christina freute sich schon seit Monaten darauf, mal wieder Motorradfahren zu dürfen. „Das macht so viel Spaß“, sagte sie lachend.

In diesem Jahr ging die Fahrt von Gammelby durch die Hüttener Berge über Altenhof zum Segelclub in Eckernförde. Da trafen sich alle wieder, um bei den Spielen wie Beutelwerfen, Gummirennen und Gebäuderaten mit zu machen. Dies soll den Zusammenhalt stärken „Vor

allem aber macht das richtig viel Spaß“, erzählt Heike Stolz. Bei Kaffee und Kuchen können die Fahrer und ihre Begleiter sich dann noch etwas besser kennenlernen, bevor es abends zurück zur Alten Schule nach Gammelby geht. Insgesamt wurden etwa 80 Kilometer zurückgelegt. Am Ende spielte die Band „Vacuum“ aus Eckernförde einige Songs und rundete den Tag damit ab. Für alle, sowohl Fahrer als auch Beifahrer, ist die Jumbo jedes Jahr ein Erlebnis. „Ich würde es jedem empfehlen, mal mitzumachen“, sagte Tommy Strieder, der seit 32 Jahren bei der Tour dabei ist. mks



Insgesamt 83 Gespanne fanden den Weg nach Gammelby.

Viel Vergnügen beim Ostsee-Jumbo

Biker unternahmen Ausflüge mit behinderten Menschen – Touren über 90 Kilometer

VON UWE RUTZEN

GAMMELBY. Der Bolzplatz gleich neben der alten Schule dient als Camping-, aber auch als Parkplatz. Und wenn auf der einen Hälfte Zelte stehen und auf der anderen Motorräder mit Beiwagen, dann wissen alle in der Eckernförder Nachbargemeinde Gammelby, dass wieder die Ostsee-Jumbo ansteht. Am Wochenende fand die Veranstaltung, bei der Biker aus dem In- und Ausland Ausflüge mit behinderten Menschen unternahmen, zum 33. Mal statt.

Alina ist eine der knapp 80 Beifahrer an diesem Tag. Die junge Frau mit der modisch

” Wenn es soweit ist, dann nehme ich mir Urlaub.

Alina,
Beifahrerin

schicken Friseur ist zum wiederholten Male mit dabei. Früher lebte sie in Altenhof, heute wohnt sie in Braunschweig. Den Termin der Ostsee-Jumbo streicht sie sich stets ganz dick im Kalender an. „Wenn es soweit ist, dann nehme ich mir Urlaub“, erzählt die 24-Jährige, die genau weiß, wer sie wieder durch die Gegend kutschiert: Wilhelm Altermann-Schoer. „Wir sind längst ein eingespieltes Team“, sagt der Osdorfer, der sich jedes Jahr aufs Neue auf den knapp 90 Kilometer



Längst ein eingespieltes Team: Schon seit Jahren setzt sich die 24-jährige Alina stets zu Wilhelm Altermann-Schoer in den Beiwagen, um mit ihm und den anderen Gespannen die Gegend rund um Eckernförde zu erkunden.

FOTO: UWE RUTZEN

langen Ausflug freut. Dabei ist das nicht die einzige Jumbo, an der er teilnimmt. Touren nach Schweden oder Holland, aber auch zu Freunden im Inland unternimmt er und seine Frau regelmäßig.

In diesem Jahr sind 83 Gespanne nach Gammelby ge-

kommen – unter ihnen auch wieder Teilnehmer aus Schweden, Norwegen und Dänemark. Man kennt sich, man schätzt sich und man weiß die Gastfreundschaft der Organisatoren zu schätzen. Für Heike und Tarik Stolz mit Tochter Laura sowie Cheforganisator

Holger Schäfe ist vieles längst zur Routine geworden. Dennoch freuen sie sich immer wieder aufs Neue über Sponsoren, die den Ablauf der Ostsee-Jumbo erleichtern.

Entstanden ist die Idee der Gespannfahrt mit Behinderten vor 33 Jahren. Aus der Taufe

gehoben wurde die Veranstaltung, die im Ursprung Suhrbrook-Jumbo hieß, vom mittlerweile verstorbenen Jürgen Andres. Dessen Tochter Inken hält das Andenken an ihren Vater am Leben. Wenn die Ostsee-Jumbo startet, dann ist sie immer mit dabei.